



Beschlussvorlage

Nr.: BV/162/2015 / öffentlich

Antrag der CDU-Fraktion vom 03.05.2015 zur Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Neuvrees

Beratungsfolge:

Gremium	Geplant am
Planungs- und Umweltausschuss	03.06.2015
Verwaltungsausschuss	24.06.2015

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 3. Mai 2015 zur Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Neuvrees wird zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung des Dorfgemeinschaftshauses wird für die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm Neuvrees-Gehlenberg-Markhausen vorgesehen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die in den Antragsunterlagen dargestellten Optionen zu prüfen und ein Nutzungskonzept für eine Dorfgemeinschaftseinrichtung in Neuvrees zusammen mit der Ortsgemeinschaft zu entwickeln.

Begründung:

Die Stadtratsfraktion der CDU hat mit Schreiben vom 3. Mai 2015 (s. Anlage) die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen beim Dorfgemeinschaftshaus (DGH) Neuvrees beantragt. Seitens der Verwaltung war eine Beratung zunächst im Jugend-, Sport-, Kultur-, Freizeit- und Sozialausschuss vorgesehen. Dies war der Fraktion am 6. Mai 2015 schriftlich mitgeteilt worden.

Am 20. Mai 2015 hat der Verwaltungsausschuss entschieden, den Antrag in den Planungs- und Umweltausschuss zu verweisen. Insofern war nur wenig zeitlicher Spielraum vorhanden, um den Antrag fachlich zu prüfen und zu bewerten.

Am 21. Mai 2015 erreichte die Verwaltung eine Eingabe des Ortsvorstehers von Neuvrees, Rats Herr Gerhard Bruns, mit der Pläne für die beabsichtigte Maßnahme nachgereicht wurden (siehe Anlage). Die Planzeichnungen sehen einen Anbau an das DGH vor, sind somit inhaltlich nicht deckungsgleich mit dem Antrag der CDU-Fraktion vom 3. Mai.

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich verschiedene Aspekte, die einer Entscheidung über den Antrag – unabhängig ob in der Version des CDU-Antrages oder in der Fassung der Eingabe des Ortsvorstehers – derzeit entgegen stehen. Unstrittig ist allerdings, dass der bauliche Zustand des DGH in Neuvrees einen Handlungsbedarf implementiert.

1. Die Stadt Friesoythe unternimmt aktuell erneut Anstrengungen, damit die Ortschaft Neuvrees in ein Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wird. Würde man zum jetzigen Zeitpunkt eine für die Dorfentwicklung wesentliche Maßnahme beschließen, könnte daraus der Schluss gezogen werden, dass ein übergeordnetes Programm zur weiteren Entfaltung dörflichen Lebens nicht notwendig ist, eben weil Stadt und Ortsgemeinschaft gravierende Verbesserungen aus eigener Kraft schaffen können.
2. Es liegen bislang nur sehr vage Kostenvorermittlungen vor. Auch die offensichtliche Diskrepanz zwischen CDU-Antrag und Eingabe des Ortsvorstehers zeigt, dass die Planungen noch nicht ausgereift sind.
Natürlich ist es sehr zu begrüßen, dass die Ortsgemeinschaft bei der Maßnahme DGH Eigenleistungen erbringen möchte. Bei verschiedenen Gewerken ist die Beteiligung von Fachfirmen allerdings unerlässlich, z.B. bei der Wärmeversorgung oder statisch relevanten Maßnahmen. Hierzu geben die eingereichten Unterlagen allerdings noch nicht ausreichend Informationen, um das Vorhaben letztlich für alle Beteiligten verlässlich planen zu können.

3. Der im CDU-Antrag formulierte Vorschlag zur Deckung der Kosten sollte auf keinen Fall weiter thematisiert werden, möchte man das Vorhaben, Neuvrees in die Dorferneuerung zu bringen, nicht gefährden. Die genannten Haushaltsmittel sind ausdrücklich für die Dorferneuerungsplanung und die Anfinanzierung einzelner Vorhaben in den Haushalt eingestellt worden. Würde man diese Mittel für die Sanierung des DGH bereitstellen, könnte dies schon im ersten Schritt des Bewerbungsverfahrens zum Scheitern der Dorferneuerung für Neuvrees führen, da die Finanzierung der Dorferneuerung für 2015 nicht mehr gesichert wäre. Zu sehen ist dabei der zeitlich enge Rahmen bei der Antragstellung zur Dorferneuerung.

4. Das Gebäude des DGH in Neuvrees wurde seinerzeit mit einem eher schlichten baulichen Standard errichtet. Es stellt sich also grundsätzlich die Frage, ob es Sinn macht, das Gebäude zu sanieren oder ob nicht andere Maßnahmen zielführender sind. In diesem Zusammenhang ergibt sich schon fast zwangsläufig die Notwendigkeit, sich auch mit der Konzeption des Dorfgemeinschaftshauses zu befassen. Der derzeitige Nutzungsumfang des DGH – ermittelt anhand der Mieteinnahmen – ist eher gering. Gerade wenn man zu dem Schluss kommt, dass dies für eine nachhaltige Dorfentwicklung nicht ausreicht, sollte man sorgfältig prüfen, ob eine Sanierung und/oder ein evtl. Anbau der richtige Weg ist oder ob hier weiter gefasste Maßnahmen – gerade vor dem Hintergrund der Chancen aus der Dorferneuerung – nicht zu nachhaltigeren Lösungen führen.

Anlagen

2015 05 03 DGH Neuvrees Antrag CDU

2015 05 21 DGH Neuvrees Eingabe OV 1

2015 05 21 DGH Neuvrees Eingabe OV 2

Bürgermeister